



Rückblick auf zwei besondere Jahre 2020 / 2021

berliner STARThilfe e.V.

Digitaler Wandel in der sozialen Beziehungsarbeit

Dankeschön, dass Sie sich Zeit für unseren Jahresbericht 2020/21 nehmen. Wir laden Sie recht herzlich ein, sich über die Entwicklung des berliner STARThilfe e.V. zu informieren.

Darüber hinaus möchten wir mit dieser Publikation einen Beitrag zur Partizipation und zum Empowerment von Menschen mit Beeinträchtigungen leisten.

Besonderen Einfluss auf unsere pädagogische Arbeit hatte das Thema: Digitale Transformation. So waren wir gezwungen, für viele der Beziehungsangebote an unsere Kund*innen digitale Varianten zu entwickeln. Eine große Herausforderung, auch für unser Grundverständnis, dass heilsame Beziehungen zwingend den direkten persönlichen Kontakt benötigen.



Unsere betriebliche Kommunikationskultur, die ebenfalls auf dieser Grundannahme beruht, mussten wir den aktuellen Anforderungen entsprechend neu ausrichten. Auch diese Broschüre, seit mehr als 20 Jahren veröffentlichten wir unseren Jahresbericht in gedruckter Form, ist ein Versuch, neue, digitale Wege der Kommunikation zu beschreiben.

Aktuell scheint es uns gelungen, adäquate Antworten für die Herausforderungen der Digitalisierung zu finden und die krisenhafte Situation zu meistern. Die nachhaltigen Auswirkungen der digitalen Transformation für die Sozialarbeit und insbesondere für die Gestaltung von gelingenden Beziehungen werden wir aber erst mittelfristig beurteilen können.

Stefan Zenker, Geschäftsführer



BEW Lichtenberg

Kiez-Erkundung

Im Sommer 2020 starteten wir mit unseren Kund*innen das Projekt „Sozialraumorientierung im Kiez“.

Für viele unserer Kund*innen war es sehr schwierig, während der Lockdowns auf Sozialkontakte verzichten zu müssen. Die Idee, soziale Kontakte bei einer Kiezerkundung zu knüpfen, fand daher schnell großen Zuspruch. Wir erkundeten zusammen mit unseren Kund*innen den Kiez, rund um den Nöldnerplatz in Berlin Lichtenberg. Mit einem ausgiebigen Spaziergang mit anschließendem Eis essen erforschten wir neues und altbekanntes Terrain. Die Kund*innen nahmen das Angebot mit Freude an.

BEL Treptow-Köpenick

Ein Team wächst zusammen

In Zeiten der Unsicherheit zeigte sich, dass ein neues Team schnell zusammenwachsen konnte – auch mit Abstand.

Mit der Vervollständigung unseres Teams im März 2020 begann auch die Zeit der Pandemie. In engem kollegialem Austausch konnten neue Ideen der Begleitung von Familien z.B. über digitale Kanäle entstehen.

Unterstützt wurde unsere Arbeit von neuen Remotezugängen, die Möglichkeiten für mobiles Arbeiten boten. Durch die Nutzung des

Messengers Threema konnte sich das Team direkter austauschen. Besprechungen fanden über Zoom statt und wir bekamen gegenseitig Einblicke in die Wohnzimmer der Kolleg*innen.

Der Wunsch nach persönlichem Kontakt blieb groß, vor allem bei den betreuten Familien. Viele Termine fanden im Freien statt. Bei Spaziergängen und sportlicher Betätigung genossen wir das grüne Köpenick. Gruppenangebote waren vereinzelter, wurden aufgrund des Bedürfnisses nach Miteinander aber sehr gut angenommen. So erfreuten sich gemeinsames Drachensteigen lassen, Tierparkbesuche oder Tagesausflüge, z.B. an die Ostsee, großer Beliebtheit.

BEW Mitte

Kunst in den eigenen Räumen

Zu Beginn des Jahres 2021 führten wir in den Räumen des BEW Mitte ein Graffiti-Projekt durch.

Unser ehemaliger Praktikant Uwe, ein gelernter Maler und Lackierer, plante dieses Projekt gemeinsam mit zwei unserer Kund*innen aus dem BEW.

Zur Planung gehörte zuerst die Ideensammlung für das Wandbild. Dabei wurden die Fragen bewegt: Was wollen wir eigentlich gestalten? Welcher Zeitrahmen steht uns dafür zur Verfügung? Vor allem sollten natürlich unsere Kund*innen ihre eigenen Vorstellungen einbringen. Es war uns wichtig, dass unsere Kund*innen mitbestimmen können und damit ihre Arbeit sowie das spätere Ergebnis mit



beeinflussen. So konnten unsere Kund*innen eine Identifikation mit dem Wandbild entwickeln. Im Anschluss an die Planung wurde der Bedarf an Farbe und Spray eruiert und gemeinsam eingekauft.

Die Durchführung der Sprüharbeiten erfolgte zum Großteil selbstständig durch unsere Kund*innen. Nur bei Bedarf stand Uwe mit Rat und Tat zur Seite. Unsere Kund*innen hatten viel Spaß und konnten ihre Teamfähigkeit unter Beweis stellen. Das Ergebnis ist wirklich toll geworden.

BEW & WG Moselviertel

Büroräume werden modern und ansprechend

Im März 2020 haben wir es geschafft, unsere Büroräumlichkeiten im Moselviertel, in der HansasträÙe 190 in Berlin Weißensee, fertigzustellen. Wir konnten damit ein kundenorientiertes und zugleich auch modernes Büro schaffen, das unseren Kund*innen als Anlaufstelle und auch als Rückzugsmöglichkeit bei Terminen dient. Unsere Räumlichkeiten sind für Mitarbeiter*innen und Kund*innen zent-

ral gelegen. Nach gemeinsamen Terminen im Büro bietet es sich an, einen Spaziergang um einen der nahe gelegenen Seen zu machen.

Bei der Ausstattung der Büroräume war es uns wichtig, dass eine angenehme Atmosphäre entsteht. Alle neu entstandenen Arbeitsplätze wurden den erforderlichen Sicherheitsvorschriften entsprechend gestaltet. Höhenverstellbare Schreibtische und ergonomische Sitzkissen bieten eine gesundheitsfördernde Arbeitssituation für alle Mitarbeiter*innen.

Unternehmenskommunikation

1990 bis 2020 - berliner STARThilfe e.V. wird 30 Jahre jung und erhält ein neues Logo

Auch ohne große Feier war 2020 für uns ein besonderes Jahr. Nach 25 Jahren erhielt der berliner STARThilfe e.V. ein neues Logo und vervollständigte damit sein Layoutkonzept.

25 Jahre lang war der Pfeil im Kreis das Markenzeichen des berliner STARThilfe e.V. Schlicht und einfach sollte der Pfeil eine aufwärtsstrebende Bewegung beschreiben. Der Kreis stand für den Gedanken der Gemeinschaft. Nach all den Jahren wurde es Zeit für etwas Neues. Das alte Logo passte schon länger nicht mehr zu unserem neuen Farb- und Layoutkonzept. Wir haben uns Zeit gelassen, unser neues Logo zu finden. Begleitet wurde der Prozess von der Short Cuts GmbH Berlin, die schon seit vielen Jahren unser Layout maßgeblich mit entwickelt und gestaltet hat. Am Ende wurde es das Logo mit dem Herz. Für manche ist es aber auch eine aufblühende Blüte.



BEW Treptow-Köpenick

Virtuelle Sozialpädagogik

Schon vor der Pandemie haben wir mit virtuellen Meetings gearbeitet. In den letzten zwei Jahren haben wir im berliner STARThilfe e.V. das mobile Arbeiten gezielt ausgebaut.

Die Erweiterung der Möglichkeiten des mobilen Arbeitens und Kommunikationswege wie Three-ma und Zoom wurden durch unsere Kund*innen und Mitarbeiter*innen im Standort sehr gut angenommen. Im BEW in der Griechische Allee gelang es uns, mit vielen unserer Kund*innen virtuelle Gruppen zu gestalten. Wir kochten „gemeinsam“ zuvor ausgewählte Gerichte, filmten oder fotografierten die Zubereitung und präsentierten uns gegenseitig die fertigen Gerichte. Ge-gessen werden musste allerdings alleine.

Aber auch die virtuelle Sportgruppe „Mach mit, mach’s nach, mach’s besser“, die virtuellen Mu-sikgruppen, in denen wir uns gegenseitig Lieder vorstellten sowie Witzgruppen über Threema erfreuten sich einer regen Teilnahme.

WG Treptow-Köpenick

Gemeinsamer Teamtage im Süd-Verbund

Die WG Treptow-Köpenick unternahm gemeinsam mit der WG Neukölln den Teamtage in einem Kletterwald in Straußberg. Der Gedanke war die Verknüpfung und Stärkung des Verbundes in der Region.

Im Kletterwald angelangt, ging es nach einer kurzen Einführung auch schon los. Vorsichtige Kolleg*innen begannen lieber langsam, um ein Gefühl für das Klettern zu erlangen. Andere wagten sich gleich hoch hinaus.



Am Ende waren alle gestärkt durch diese Erfahrung und es wurde viel gemeinsam gelacht. Zum Ausklang eines erfüllten Teamtages ging es beschwingt weiter nach Friedrichshain zum gemeinsamen Essen.

Verwaltung

Verwaltung wird digital

Nachdem wir 2020 mit unserer gesamten Ablagestruktur auf einen Terminalserver umgezogen sind, startete ein neues großes Projekt: die Digitalisierung der Verwaltung.

Die neue gemeinsame Ablagestruktur war die Voraussetzung, für eine gelingende Digitalisierung aller Mitarbeitenden- und Verwaltungsprozesse. Eine solche Aufgabe benötigt viel Zeit. Deshalb wurde das Projekt auf mehr als drei Jahre angelegt. Schrittweise wurden Softwarelösungen integriert und entsprechend ihrer Möglichkeiten genutzt.

Wir haben damit begonnen, digitale Personalakten anzulegen, Lohnscheine per Mail zu versenden und Fortbildungserfassung und -planung für alle Mitarbeiter*innen sowie die Personalbuchhaltungsprozesse zu digitalisieren. Ziel ist es, dass alle Mitarbeiter*innen und Führungskräfte dort auf die Personaldaten zugreifen können, wo sie für die Arbeitsprozesse benötigt werden. Wir sind gespannt, wie diese Veränderungen unsere Arbeit beeinflussen - und hoffen auf eine deutliche Verbesserung der Abläufe.



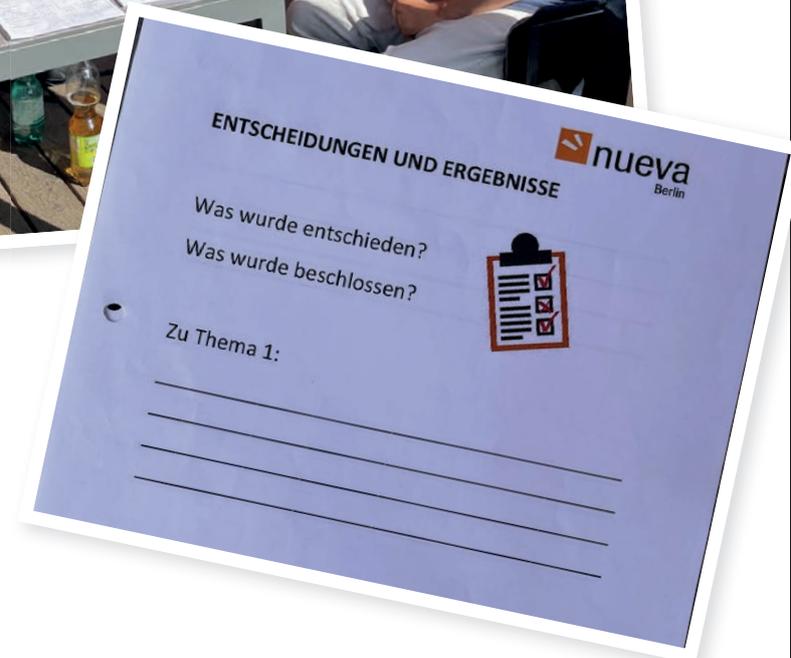
Teilhabe ermöglichen

Treffen der Kundensprecher*innen trotz Pandemie

2021 begannen die Kundensprecher*innen ihre Treffen über Zoom durchzuführen.

Es war für die Kundensprecher*innen des berliner STARThilfe e.V. ein spannendes Jahr. Die gemeinsamen Treffen wurden auf Grund der Coronapandemie in digitaler Form durchgeführt. Eine Herausforderung, da diese Treffen von der gemeinsamen Begegnung und dem Miteinander ins Gespräch kommen leben. Wir waren nicht sicher, ob uns dies auch mit dem gesamten Gremium in digitaler Form gelingen würde. Doch wir wurden positiv überrascht. Die Kundensprecher*innen haben sich mit Unterstützung der Betreuer*innen aus ihren Standorten dazugeschaltet oder auch selbstständig von zu Hause aus teilgenommen.

Eine große Besonderheit war die Durchführung der Empowerment-Schulung durch GETEQ nueva für unsere Kundensprecher*innen. Auf Grund der Pandemie fanden vier der sechs



Schulungstage digital statt. Bei einer Zeitdauer von 11 bis 16 Uhr eine Herausforderung, die aber von allen gemeistert wurde.

Inhaltlich ging es um Themen wie aktuelle gesetzliche Grundlagen zur Teilhabe, Erfahrungen mit der Mitwirkung in der Betreuung, der Moderation von Gruppen sowie die Auseinandersetzung mit der eigenen Rolle als Interessenvertretung. Alle Teilnehmer*innen waren begeistert.

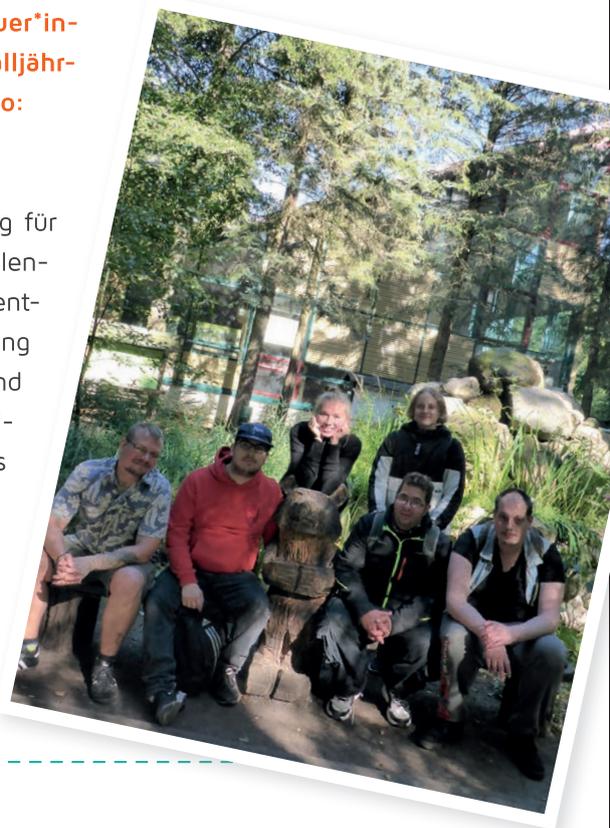
Aktuell sind wir noch damit beschäftigt, Vorschläge aus der Fortbildung für den berliner STARThilfe e.V. zu überarbeiten und einzuführen, wie zum Beispiel den neuen Beschwerdebogen.

WG Treptow-Köpenick

Tagesausflug Zoo Eberswalde

Trotz der Pandemie hielten es die Kund*innen und die Betreuer*innen der WG Treptow-Köpenick für eine sehr gute Idee, den alljährlich Tagesausflug stattfinden zu lassen – Frei nach dem Motto: Einfach mal raus hier!

Nach einer Auswahl mehrerer Angebote wurde sich einstimmig für den Zoo Eberswalde entschieden. Wir machten uns bei strahlendem Sonnenschein und kurzen-Hosen-Wetter auf, um einen entspannten Tag gemeinsam zu genießen. Wir bekamen eine Führung durch den Zoo, stärkten uns bei Pommes und Currywurst und erkundeten anschließend den Zoo noch einmal gründlich auf eigene Faust. Ein gelungener Tag ging vorüber und ein schönes Gruppenfoto mit glücklichen Gesichtern konnte für die Ewigkeit festgehalten werden.



Freizeitclub REMISE

REMISE-Post

**Beziehungen pflegen trotz Lockdown und Kontaktverbot?
Es ist gelungen mit Engagement und viel Handarbeit.**

Während der Corona bedingten Schließzeit war uns sehr daran gelegen, den Kontakt zu unseren Besucher*innen zu halten. So entstand die Idee, aus dem Team einige persönliche Grüße zu versenden. Mit viel Kreativität der Übungsleiter*innen sind Briefe und Karten voller aufmunternder Worte entstanden. Dazu gab es kleine selbstgestaltete Geschenke mit individuell gestalteten Botschaften. Die Besucher*innen der Remise wurden von den Grüßen überrascht und gaben unseren Übungsleiter*innen wundervolles Feedback für diese tolle Idee.



Freizeitclub REMISE

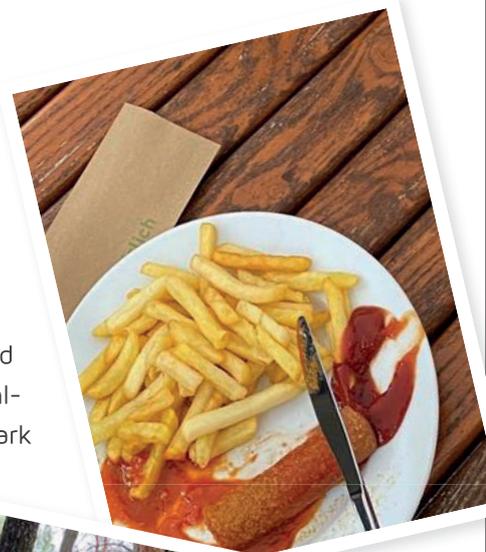
Ausflug Volkspark Wuhlheide

Gerade in Zeiten von Corona gaben Traditionen Halt und Sicherheit. Die Besucher*innen unseres Freizeitclubs Remise waren glücklich, dass wir zwischen den Lockdowns unseren bewährten Ausflug zum Volkspark Wuhlheide anbieten konnten.

Auch in diesem Jahr kamen wir dem Wunsch der Besucher*innen nach und führten einen gemeinsamen Ausflug in den nahegelegenen Volkspark Wuhlheide durch. An einem trockenen Spätsommertag besuchten wir den Park und begannen ganz traditionell mit einer Rundfahrt der Berliner Parkeisenbahn, auf Schmalspur. Den nächsten Abschnitt ging es zu Fuß bis ins Haus für Natur und Umwelt, wo wir mit Begeisterung das liebevoll gepflegte Außengelände, die Terrarien und Tiergehege besichtigten.

Die Stimmung unserer Ausflugsgruppe war sehr gut und steigerte sich bei der Auswahl am Mittagsbüffet des Weiteren. So konnten wir den Rückweg gestärkt und heiter antreten.

Beim Abschied bestand bei allen Teilnehmenden Einigkeit, dass wir auch im nächsten Jahr die Tradition fortsetzen.



BEW Reinickendorf

Hilfen zur Teilhabe unter Pandemiebedingungen

Die Corona Pandemie und die daraus folgenden Eindämmungsverordnungen führten zu großen Herausforderungen bei den Hilfen zur Teilhabe.

Es erforderte viel Kreativität, einerseits den Kontaktbeschränkungen Rechnung zu tragen und andererseits unsere Kund*innen in besonders belastenden Situationen angemessen zu begleiten. Hygienepläne und Abstandswahrung prägten den Betreuungsalltag. Wenn möglich wurden Einzeltermine im Freien umgesetzt. Vermehrt wurden Spaziergänge, Ausflüge und Fahrradtouren angeboten. Die Gruppenveranstaltungen fanden in der Regel im Freien statt, z.B. im trägereigenen Garten oder in Parks. Sportliche Aktivitäten wie Mini-Golf, Frisbee, Tischtennis, Wikinger-Schach und vieles mehr standen hierbei im Vordergrund. Teilweise konnten sowohl Einzeltermine als auch Gruppenveranstaltungen online angeboten werden.



Region Pankow

Fest am Antonplatz

Trotz Pandemie fand das Fest am Antonplatz statt. Wir waren wie jedes Jahr dabei.

Am Donnerstag, den 28.10.2021 fand nach einem Jahr Pause, wieder der Sozial-Kultur-Markt auf dem Antonplatz in Berlin-Weißensee statt. Das „Fest am Antonplatz“ ist wegen seiner vielen Stände und dem bunten Bühnenprogramm sehr beliebt. Wir waren mit einem Stand dabei. Vor allem unser Kinderschminken erfreut sich jedes Mal großer Beliebtheit. Der Antrag war so groß, dass wir zum Schminken Unterstützung durch das Stadtteilzentrum Weißensee benötigten.

WG Neukölln

Neues Büro in der Nachbarschaft

Wie die Wohngemeinschaft Neukölln durch Eigeninitiative der Bewohner*innen zu einem Büro kam.

In der Wohngemeinschaft Neukölln gibt es kein Büro. Für Teamsitzungen hat das Team sich im BEW Lichtenberg oder im Büro der WG Treptow-Köpenick getroffen. Vertrauliche Einzelgespräche mit den Bewohner*innen waren dadurch schwer möglich oder wurden oft unterbrochen. Einfache Themen konnte man auf dem Balkon besprechen. Zur warmen Jahreszeit gab es dann auch immer noch den Park und die Möglichkeit für gemeinsame

Spaziergänge. Einzelgespräche im Winter waren aber hart.

Auf der anderen Seite des Böhmisches Platzes sind die Räume von outreach e.V., einem Verein für mobile Jugendarbeit. Tagsüber standen die Räume oft leer. Beim Vorbeilaufen dachten wir: „Wenn das nur unser Büro sein könnte!“. Bis einer unserer Bewohner sich traute und einfach anklopfte.

Wir wurden gleich herzlich empfangen und vereinbarten eine Mitnutzung der Räume. Jetzt können wir montags bis freitags die Räume bis 14 Uhr für Einzelgespräche und Teamsitzungen nutzen. Das ist eine große Erleichterung für uns alle.

Wir danken den Mitarbeiter*innen von outreach e.V. sehr.

BEW Florastraße

Eine Suppenküche entsteht

In Zeiten der Pandemie waren unsere beliebten Gruppenangebote nicht aufrecht zu erhalten. Also machten wir uns auf die Suche nach neuen Ideen.

Aufgrund der Einschränkungen konnten wir unsere beliebten Gruppenangebote nicht wie gewohnt aufrecht erhalten. Vielen Kund*innen fehlte aber die Gemeinschaft und der Austausch in den Gruppenveranstaltungen im Standort.



BEL Pankow

Neue Räume für die Begleitete Elternschaft Pankow

Schweren Herzens hieß es nach 15 Jahren Abschied nehmen von unseren Räumen in der Ueckermünder Straße 2.

Die steigenden Mieten waren für uns nicht mehr refinanzierbar. Die Suche nach passenden Räumen in der Region gestaltete sich schwierig. Aber wir sind fündig geworden. In

Um der Einsamkeit bei einigen Kund*innen entgegen zu wirken, entwickelten wir ein neues Angebot: Die Suppenküche.

Unsere Mitarbeiter*innen haben Suppen für unsere Kund*innen gekocht. Einmal in der Woche konnten unsere Kund*innen auf einen Teller Suppe und Gespräche zusammen kommen. Dafür wurden Zeitfenster von 15-30 Minuten vorgegeben, so dass das Angebot möglichst viele Kund*innen wahrnehmen konnten.

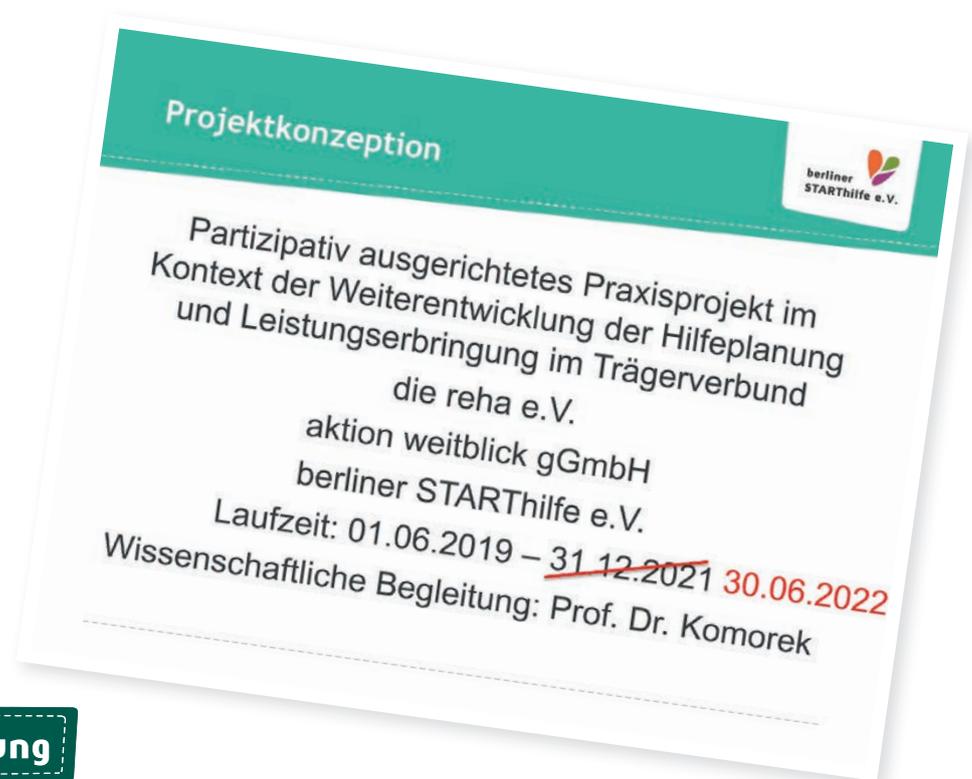
Das Angebot wurde sehr gut angenommen. Viele Kund*innen nutzen auch die Möglichkeit, ihre Suppe mit nach Haus zu nehmen.

den ehemaligen Räumlichkeiten einer Hebamme in Pankow Heinersdorf, Blankenburger Str. 153, hat die Begleitete Elternschaft Pankow seit dem 01.01.2021 ihr neues Zuhause gefunden.

Die Räume sind hell und freundlich und befinden sich im ersten Stock. Sie sind barrierearm über einen Fahrstuhl erreichbar. Unsere Familien aus Buch sind begeistert, denn sie können nun direkt mit dem Bus zum Büro fahren. Es hat ein bisschen gedauert, aber mittlerweile hat alles wieder seinen Platz gefunden.

Danke nochmal an die vielen fleißigen Helfer*innen.





Geschäftsführung

ICF im Trägerverbund

2019 startete der berliner STARThilfe e.V. mit aktion weitblick gGmbH und die reha e.V. ein dreijähriges ICF-Projekt. ICF steht für: Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit.

Das trägerübergreifende ICF-Projekt hatte von Anfang an das Ziel, neue Strukturen und Methoden zu entwickeln und zu etablieren, um die Anforderungen des neuen Bundes-Teilhaber-Gesetzes zu erfüllen. Dafür wurde eine Steuerungsgruppe gegründet, die den gesamten Projektplan und alle dazugehörigen Arbeitsschritte freigegeben hat.

Knapp anderthalb Jahre lang wurden in acht Arbeitsgruppen Strukturen und Methoden entwickelt, um Teilhabe, Partizipation und Empowerment auf allen Ebenen in den Trägern dauerhaft zu implementieren.

Folgende Produkte wurden erarbeitet:

- Workshops für Kund*innen zur Erfassung

- ihrer Teilhabewünsche in den Trägern
- Einführung von Partizipationsampeln
- Einführung von Multiplikator*innen
- Schulungskonzepte für Mitarbeiter*innen und Leitungen
- Methodenhandbuch für Empowerment, Personenzentrierung, Sozialraumorientierung, Kommunikation und Interaktion
- Ein Konzept zur partizipativen Führung
- u.v.m.

Uns steht eine spannende Zeit bevor. Partizipation und Teilhabe betrifft uns alle, Kund*innen und Mitarbeiter*innen. Wir wollen unsere Strukturen und unsere Haltung immer wieder hinterfragen und gegebenenfalls verändern.

Wir freuen uns auf diese Herausforderung. Wie schon bei der Einführung eines betrieblichen Gesundheitsmanagements sind wir uns sicher, dass wir dieses Vorhaben gemeinsam im Trägerverbund gelingend und nachhaltig in die Welt bringen können.

Impressum